

sind Leistungen vollbracht worden, die wir früher nicht für möglich hielten.

Die LPG Lüssow zum Beispiel gehörte 1963 zu den größten Milchschuldnern des Kreises. Im Jahre 1964 hat diese LPG die Milchleistung je Kuh um etwa 650 kg erhöht, damit die 3000-kg-Leistung je Kuh erreicht und den Staatsplan 1964 erfüllt. Dort setzte sich die Grundorganisation in Parteiversammlungen gründlich mit den Ursachen der mangelhaften Milchproduktion auseinander. Die Betreuung der Tiere war vernachlässigt worden, es gab Schlamperei, die Melker waren nicht genügend qualifiziert, um die neu eingebauten Melkanlagen richtig zu bedienen. Das alles führte zu Erkrankung und zu Ausfällen von Kühen. Kritische Auseinandersetzungen mit den Melkern waren notwendig, um die Mängel in den Milchviehställen allmählich zu überwinden. Aber auch der Vorstand der LPG mußte Schlußfolgerungen ziehen, denn die Futterbereitstellung war nicht in Ordnung.

Die Auseinandersetzungen mit den Melkern führten zu einer breiten Diskussion aller Genossenschaftsmitglieder, in deren Ergebnis im Jahre 1964 35 Prozent der Ackerfläche mit Zwischenfrüchten und Untersaaten bestellt wurden. Die so geschaffene Futter-

reserve ermöglichte es, daß die Milchproduktion während der Trockenheit des vergangenen Sommers nicht nur nicht zurückging, sondern anstieg, während die Milchproduktion im Kreis in dieser Zeit rapide zurückging.

Am 2. Dezember 1964 erklärte der Vorsitzende dieser LPG, Genosse Karl Rubow, auf der Kreisparteiaktivtagung: „Wir haben den Plan für die einzelnen Stellungen aufgeschlüsselt, jede Brigade hat ihren Jahresplan erhalten, und zwar aufgeschlüsselt für den Monat und für den Tag. Monatlich wurde ausgewertet, und für Überplanerfüllung haben wir pro Liter 10 Pfennig für die Melker gezahlt, zwei Pfennig für die Futterfahrer und einen Pfennig für den Brigadier. Auch für den Feldbau haben wir den Plan der Futterproduktion aufgeschlüsselt. Wurde mehr Futter als im Plan vorgesehen produziert, zahlten wir 20 Prozent der Erlöse aus dieser Mehrleistung der Feldbaubrigade als Prämie. Die Prämien wurden zu 50 Prozent sofort und der Rest am Jahresende ausgezahlt. Wir sind dabei gut gefahren.“ Die Lüssower haben die Arbeit mit den Menschen an die erste Stelle gerückt, den politischen Wettbewerb organisiert, die materiellen Hebel richtig angewandt und so ihre schönen Erfolge erzielt.

Walter Ulbricht auf der 7. Tagung, der Brief des ZK an alle Grundorganisationen sowie die Direktive des Sekretariats des ZK durchgearbeitet werden sollen.

Wir wollen allen Genossen verständlich machen, daß die vom 7. Plenum des ZK geforderte Wende in der politischen Massenarbeit der Partei nicht bedeutet, uns nun weniger mit ökonomischen Problemen zu beschäftigen. Aber wir müssen mehr als bisher die ökonomische Politik der Partei im Zusammenhang mit unserem gesamten politischen Kampf erläutern. Dabei ist es notwendig, die vielfältigen Fragen der Werktätigen geduldig und vor allem überzeugend zu beantworten.

Wie die Beschlüsse der 7. Tagung des ZK das Denken und Handeln unserer Parteimitglieder schon beeinflussen, zeigte eine Parteiversammlung in der LPG Neu-Boltenhagen, die sich mit der Auswertung des 7. Plenums beschäftigte. In dieser Partei Versammlung gab es eine interessante Diskussion über die Frage, wer Deutschland gespalten hat. Dabei stellte sich heraus, daß einigen Parteimitgliedern die konkreten Fakten über die geschichtliche Entwicklung in Deutschland nach 1945 nicht genügend bekannt sind und sie demzufolge auf Fragen der LPG-Mitglieder nicht immer exakt antworten können. Die Genossen erkannten in dieser Parteiversammlung, daß es nicht genügt, sich nur um hohe ökonomische Ergebnisse zu kümmern, sondern daß die Partei allen Einwohnern des Dorfes die Rolle und die geschichtliche Mission der DDR als dem wahren Friedensstaat klarmachen und zugleich die Kriegs- und Revanchepolitik des westdeutschen imperialistischen Staates entlarven muß.

## Seminaristische Beratungen mit Parteileitungen

Die Kreisleitung sichert, daß die Erfahrungen der LPG Lüssow während der Parteiwahlen in allen Grundorganisationen ausgewertet werden, indem wir im Parteikabinett eine Ausstellung darüber organisieren. Die Parteileitungen der LPG werden sie sich anschauen, und danach werden wir in einem Seminar darüber

beraten, welche Lehren diese oder jene LPG daraus ziehen sollte.

Das Sekretariat hat ferner die Sekretäre und Mitarbeiter der Kreisleitung beauftragt, bis zum 1. Februar mit den Parteileitungen in ihren Bereichen seminaristische Beratungen durchzuführen, in denen das Schlußwort des Genossen